



4. Bahnhofsviertel Classics

Konzert im Historischen Festsaal, Kaiserstraße 37
Frankfurt am Main

29. Juni 2016 - 19:30 Uhr

Schubert Oktett in F- Dur

und Werke von Schachtner und Schöllhorn

Laurent Weibel und Magda Makowska, Violine - Lena Eckels, Viola -
Barbara Oehm, Violoncello - Jesper Ulfenstedt, Kontrabass - Johannes
Lamotke, Horn - Nils Kohler, Klarinette - Elisabeth Göring, Fagott

Eintritt frei
Mit freundlicher Unterstützung von

QUARTUM KAPITAL
BETEILIGUNGEN



Laurent Weibel, Gründer der Bahnhofsviertel Classics Konzertreihe, war viele Jahre Mitglied des Opernhauses Zürich und des National Symphony Orchestra in Washington, DC und spielt regelmäßig u.a. mit dem Mahler Chamber Orchestra und dem Chamber Orchestra of Europe. Als Solist spielte er in der Salle Gaveau und der Cité de la Musique in Paris, im Staller Center for the Arts in New York und im Kennedy Center in Washington. Als Kammermusiker trat Laurent Weibel mit dem Quatuor Debussy, den American Chamber Players und der Smithsonian Chamber Music Society auf. Er studierte bei Suzanne Gessner und Jacques Ghestem am Conservatoire National Supérieur de Paris und bei Mitchell Stern an der Manhattan School of Music. Seine Promotion erhielt er an der State University of New York. Er ist Preisträger der Vierzehn International Sonata Competition 1995 und Semifinalist des Carl Nielsen International Violin Competition 1999.



Magdalena Makowska wurde in Warszawa geboren. Sie erhielt ihren ersten Geigenunterricht im Alter von 6 Jahre in ihrer Heimatstadt. Dort studierte sie auch an der F. Chopin Musikakademie bei Miroslaw Lawrynowicz, bis sie 2006 ihr Studium an der Universität der Künste in Berlin bei Tomasz Tomaszewski und dem Artemis Quartett fortsetzte. Gleichzeitig absolvierte sie mit ihrem Streichquartett ein Studium an der European Chamber Music Academy, wo sie u.a. von Hatto Beyerle unterrichtet wurde. Sie ist Preisträgerin mehrerer Solo- und Kammermusikwettbewerben (u. a. in Kloster Schöntal, Takasaki und Weimar) und trat als Solistin und Kammermusikerin unter anderem in Carnegie Hall in New York, sowie bei Festivals in Lockenhaus, Kuhmo, Bregenz, Sapporo und Montpellier auf. Magdalena Makowska ist seit 2010 Mitglied im Orchester der Deutschen Oper Berlin, wo sie seit 2014 die Kammermusikreihe mitorganisiert.



Lena Eckels, geboren 1982 in Detmold, spielt seit ihrem 10. Lebensjahr Bratsche und wurde zunächst von Charlotte Hauser in Detmold ausgebildet. Nach dem Abitur absolvierte sie ihr Studium bei Barbara Westphal in Lübeck und Lars-Anders Tomter in Oslo/Norwegen. Sie gewann u.a. den GWK Förderpreis 2004 und den 1. Preis beim Internationalen Brahms-Wettbewerb in Pörschach 2005. Künstlerische Anregungen erhielt sie u.a. von Kim Kashkashian, Yuri Bashmet und Nobuko Imai. Lena Eckels war 10 Jahre lang Mitglied des Amaryllis Quartetts. Das von Walter Levin und dem Alban Berg Quartett ausgebildete Ensemble gewann 2011 den 1. Preis und den Grand Prize beim Melbourne International String Quartet Competition und den Finalistenpreis des Premio Paolo Borciano in Italien. Das Quartett wurde 2012 mit dem höchstdotierten Kammermusikpreis Deutschlands, dem Kammermusikpreis der Jürgen Ponto-Stiftung, ausgezeichnet. Seit dem Wintersemester 2015/16 unterrichtet Lena Eckels eine eigene Bratschenkategorie an der Musikhochschule Lübeck. Sie spielt auf einer Viola von Haat-Hedlef Uilderks nach Gasparo da Salo.



Barbara Oehm studierte bei Prof. Popp an der Hochschule für Musik Detmold und an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) bei Thomas Grossenbacher. Im Anschluss an eine Stipendienzeit im Orchester der Oper Zürich gewann sie das Probespiel für eine feste Stelle im selben Orchester. In der vergangenen Saison konnte sie wichtige Erfahrungen als Aushilfe als Stellvertretende Solocellistin in der Oper Zürich sammeln. Barbara Oehm besuchte Meisterkurse bei Geringas, Boettcher, Wallfish, Yang, P. Demenga, Schmidt, Löhr, Jankovite. Sie ist Preisträgerin bei „Jugend musiziert“, Stipendiatin des Richard Wagner Verbandes der Bayreuther Festspiele und der Marguerite Meister Stiftung Zürich. Barbara Oehm spielte in der Jungen Deutschen Philharmonie und im Gustav Mahler Jugendorchester. Seit Sommer 2012 spielt sie ebenfalls im Orchester der Bayreuther Festspiele mit. Im Sommer 2013 und 2014 spielte sie auf Einladung von Simone Bernardini (Berliner Philharmoniker) beim Kammermusikfestival Opera Barga.



Jesper Ulfenstedt wurde in Eskilstuna/Schweden geboren. Nach Studien in Stockholm ging er nach London und studierte bei Duncan McTier an der Royal Academy of Music. Zahlreiche Engagements in verschiedenen Orchestern schlossen sich an, u.a. beim London Symphony Orchestra, der English National Opera sowie der Königlichen Dänischen Oper. Im Jahr 2000 wurde Jesper Ulfenstedt stellvertretender Solobassist im BBC Philharmonic Orchestra. Er absolvierte ein Konzertexamenstudium an der Musikhochschule Hannover bei Peter Pühn bevor er über eine Stelle im Berliner Sinfonieorchester führte seinen Weg in 2003 in die Kontrabassgruppe der Münchner Philharmoniker. Sieben Jahre mit der einzigartigen Klangtradition dieses Orchesters und die tägliche Zusammenarbeit mit Dirigenten wie James Levine, Zubin Mehta, Lorin Maazel und Christian Thielemann prägte den Stil des schwedischen Kontrabassisten tief. 2010 zog Jesper Ulfenstedt zurück in die Hauptstadt, wo er eine neue Herausforderung als stellvertretender Solobassist im Orchester der Komischen Oper Berlin gefunden hat.



Nils Kohler studierte in Bern (Ernesto Molinari), Köln (Ralph Manno) und Basel (François Benda), wo er 2012 das Solisten- diplom »mit Auszeichnung« erhielt. Seine Konzerttätigkeit führte ihn zu Festivals wie z.B. zum Lucerne Festival, Warschauer Herbst und Davos Festival. Von 2011-2013 absolvierte er die Orchester- akademie der Oper Zürich. Engagements in jüngster Zeit führten ihn zum Royal Philharmonic Orchestra London, zum Royal Scottish National Orchestra und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Seit 2009 ist er Mitglied des Ensemble Garage Köln, welches sich der Musik unserer Zeit widmet. Seine Arbeit führte ihn mit Komponisten wie Beat Furrer und Pierre Boulez zusammen. Er ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe und Stiftungen. Als Solist war er mit den Düsseldorfer Synchronikern und dem Sinfonieorchester Basel zu hören. Seit 2007 organisiert er die Kapellenkonzerte Biglen (CH). 2015 war er als „artiste in résidence“ des Kantons Bern ein halbes Jahr in der Cité Internationale des Arts in Paris zu Gast. www.nilskohler.com



Elisabeth Göring war Jungstudentin von Prof. Fritz Finsch an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“, später studierte sie bei Prof. Dag Jensen an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Sie war Stipendiatin der „Studienstiftung des deutschen Volkes“, der „Villa Musica“ Landesstiftung Rheinland-Pfalz und des „PE-Förderkreises für Studierende der Musik“ und Solofagottistin des Schleswig Holstein Musik Festival, der Lucerne Festival Academy und des Gustav Mahler Jugend Orchester. 2005 wurde sie zunächst in die Orchesterakademie des Opernhauses Zürich aufgenommen, seit 2007 ist sie festes Mitglied im selben Orchester. Seit 2009 unterrichtet Elisabeth Göring im Rahmen eines Lehrauftrags am Konservatorium für Klassik und Jazz in Zürich. Als leidenschaftliche Kammermusikerin spielte Elisabeth Göring bei bedeutenden Festivals in Deutschland und der Schweiz. Zu nennen wären unter anderem das Lucerne Festival, die Schwetzingen Festspiele, und das Davos Festival. Rundfunkmitschnitte und CDProduktionen, dokumentieren ihr kammermusikalisches Schaffen.



Johannes Lamotke, 1985 in Köln geboren, hatte seinen ersten Hornunterricht bei Miklos Varsanyi in Bonn. Nach dem Jungstudium bei Prof. Sibylle Mahni-Haas in Frankfurt studierte er an der UdK Berlin bei Prof. Christian-Friedrich Dallmann, in Leipzig bei Prof. Thomas Hauschild und in Köln bei Prof. Paul van Zelm. Außerdem besuchte er Meisterkurse bei Ferenc Tarjani, Palma Szyilagyi, Christian Lampert, Marie Luise Neunecker, Erich Penzel und Froydis Ree Wekre. Johannes Lamotke ist Preisträger beim Bundeswettbewerb „Jugend Musiziert“ und beim Internationalen Hornwettbewerb in Békés. Nach einem Praktikum bei dem Staatsorchester Kassel spielte Johannes Lamotke von 2009 bis 2014 als 3./1. Horn bei den Bremer Philharmonikern. Seit September 2014 ist er Solohornist an der Komischen Oper Berlin. Aushilfstätigkeiten führten ihn u.a. zu dem WDR Sinfonieorchester, dem Mahler Chamber Orchestra, der Staatskapelle Dresden, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg.